Pumpwerk: „Blues Company" mixt verschiedene Stile zu mitreißendem Sound

Nacht großartiger Musik

Von unserem Mitarbeiter
Matthias H. Werner

Sie sind ohne Frage die langlebigste und erfolgreichste deutsche Blues-Formation und mehr als nur ein Erfolgsgarant für einen Musikabend: Sie sind der Knüller unter den Zwölftaktern, die Offenbarung für den ernsthaften Zuhörer und gleichzeitig eine Stimmungsmaschine für die, die sich einfach nur mitreißen lassen wollen – die „Blues Company" um den Gründer, Leader und geistig-musikalischen Übervater der Formation Todor „Toscho" Todorovic.

Blues seit 30 Jahren kultiviert

Am Freitag machten die vier Musiker der „Kerntruppe", die in ihrem Genre unangefochten den Ton angeben, im Kulturzentrum Pumpwerk Station, um ihr neues – das inzwischen 25. – Album „O' Town Grooves" vorzustellen. Ein weiteres Beispiel für die charakteristische Version des Blues, den die Company seit mehr als 30 Jahren kultiviert und lebt: druckvoll, gitarrenlastig, kreativ und auf jeden Fall für Entwicklung und Innovation absolut offen.

Musik wie aus Mississippi-Delta

Kein Wunder, finden sich hier doch Konstanten und Neuerungen auf eine ganz illustre Art und Weise zusammen. Neben dem „alten Hasen" Toscho, der vor allem mit seiner markigen, kantigen Stimme und dem ausgesprochen prominenten Gitarrensound das klare Zentrum der Formation bildet, ist da seit 30 Jahren Mike Titré, der den Gitarrenklang noch vorantreibt, aber auch mal zum Bass und vor allem zur Bluesharp greift, mit der er die Musik aufpeppt, als käme sie direkt aus dem Mississippi-Delta. Schon zehn Jahre fest im Sattel hinter den Drums: Florian Schaube, dessen Beat viel Inspiration und Fantasie atmet. Als Youngster hat erst vor zwei Jahren Arnold Ogrodnik zu Bass und Tasten der Company gegriffen, um ein besonders virtuoses, ausgereiztes Fundament zu pflegen und zu legen und hat sich in der kurzen Zeit bereits einen festen Platz nicht nur in der Band, sondern vor allem in ihrem Gesamtklang erarbeitet. Nicht von ungefähr Todorovics Prädikat: „Am Bass und am besten". Gemeinsam ist der Sound unverwechselbar und doch nicht starr. Er verändert sich mit den Menschen, die ihn beleben.

Breiter Raum für Soli

Da gibt es eine Episode aus dem winterlichen Osnabrück, wo die „Company" stationiert ist – klirrende Kälte in Tönen, „Cold Rain" in Worten. Amüsant die Geschichte, berauschend der Titel, der sich um die Bitte von Hollywood-Regisseur Ian Gurvitz dreht, der Toscho vor vier Jahren um „Blue and lonesome" als Titelmusik für seinen Film „L.A. Blues" ersuchte.

Eine kleine Nummer von Bucky Lindsey der auch für Joe Cocker schreibt, war zwischen die fast ausnahmslos eigenen Titel der „Blues Company" gestreut, Schlagzeuger und Bassist bekamen breiten Raum für Soli und ansonsten war der Abend, was man sich nur erträumen konnte, nämlich ein bunter Mix aus Stilen, die sich zum eigentümlichen Company-Sound vereinen: Da ein wenig Rhythm & Blues, dort Soul, Jazz und ein Tick Funk.

Es war eine Nacht des Blues, eine Nacht großartiger Musik und eine Nacht herausragender Künstler. Oder, um es mit dem zweiten Album der „Company" aus dem Jahre 1982 zu sagen: „Ich hab' den Blues schon 'n bißchen länger".

Knüller unter den Zwölftaktern: Die „Blues Company" erwies sich im Pumpwerk als eine Stimmungsmaschine mit herausragenden Musikern. BILD: LENHARDT

„Phönix Tochter – Die Hoffnung war mein Weg": Autorin Isabelle Müller signierte nach ihrer Lesung Bücher für die Zuhörer. BILD: PRIVAT

Autorenlesung: Schicksal Isabelle Müllers berührt in der Bücherei

Leben in zwei Welten

Tief beeindruckt haben die Zuhörer in der Stadtbibliothek der Autorin Isabelle Müller bei der Lesung aus ihrer bewegenden Autobiografie „Phönix Tochter – Die Hoffnung war mein Weg" zugehört.

Mit lebendigen Schilderungen aus ihrem Leben und einzelnen Passagen aus ihrem Werk bot die 46-Jährige einen sehr kurzweiligen und unterhaltsamen Einblick in eine persönliche Welt, in der europäische und asiatische Kultur aufeinandertreffen. Denn Isabelle Müller erlebte als Tochter einer Vietnamesin und eines Franzosen auch die schweren Seiten von dem Leben in zwei Welten. So musste die zierliche Frau in ihrem Leben zahlreiche Schicksalsschläge bewältigen, darunter auch den sexuellen Missbrauch durch ihren Vater.

„Es hat mich stellenweise tief berührt", dankte Bibliotheksleiter Dieter Reif der Schriftstellerin. Auch auf den Gesichtern der Zuhörer spiegelte sich tiefes Mitgefühl. Und eine Träne wurde manchmal verstohlen aus den Augen gewischt, als sie berichtete, dass es früher zu Weihnachten in der Familie keine Geschenke gab. Doch auch der Humor kam nicht zu kurz, zum Beispiel, als die Autorin die Begegnung mit ihrem künftigen Mann schilderte.

Im Anschluss an die Lesung signierte Isabelle Müller Bücher, die von angereisten Fans mitgebracht wurden.

Die Autorin ist verheiratet und lebt mit ihrem Mann und ihren beiden Töchtern in der Nähe von Pforzheim. Sie wurde 1964 in Tours/Frankreich geboren. Ab 1985 arbeitete sie in Deutschland als Dolmetscherin und Übersetzerin. 1990 machte sie sich als Kunsthändlerin selbstständig und lernte auf zahlreichen Asien-Reisen mit ihrer Mutter Loan ihre vietnamesischen Wurzeln kennen. „Phönix-Tochter – Die Hoffnung war mein Weg" erschien im Krüger Verlag (ISBN: 978-3-8105-1291-8). *dr*

KURZ + BÜNDIG

Diabetes-Selbsthilfegruppe

Die Diabetes-Selbsthilfegruppe Hockenheim trifft sich am Mittwoch, 8. Dezember, 19 Uhr, im Foyer des Med-Centers Hockenheim, Reilingerstraße 2. Dr. Felix Koretzky (Gastroenterologe aus Brühl) spricht zum Thema: „Vorsorge bei Magen und Darm". Zu dieser Veranstaltung lädt die Selbsthilfegruppe alle Diabetiker in Hockenheim sowie der Umgebung ein. Informationen unter Telefon 06205/8140 und 8500. *zg*

Rentensprechstunde

Der Versichertenberater der Deutschen Rentenversicherung Bund (früher BfA), Werner Bergmeier, hält heute von 18 bis 20 Uhr in der Hardtstraße 3, gegenüber dem Hochhaus. Telefon 12105, Sprechstunde ab. Telefonische Terminabsprache ist erforderlich. Versicherungsunterlagen sind mitzubringen. Der Versichertenberater gibt Auskunft in Renten- und Versicherungsangelegenheiten. Renten- und sonstige Anträge können gestellt werden. *zg*

Beilagenhinweis

Der heutigen Ausgabe liegt ein Prospekt von Elektro Markt Spiess, St. Leon-Rot, Industriestraße 1-3 und Schillerstraße 66-68, und einem Teil von Peek & Cloppenburg, Mannheim, Auf den Planken, sowie Mode Vögele, Hockenheim, Speyerer Straße 1 (im REAL-Markt), bei. (Nicht bei Postbezug.)

Methodisten laden ein

Begegnung von Bibel und Märchen

Unter dem Motto „Bibel und Märchen begegnen einander" setzt die evangelisch-methodistische Gemeinde eine ebenso interessante wie außergewöhnliche Themenreihe fort. Am dritten Abend begegnet der kleine Prinz aus der gleichnamigen Erzählung von Antoine de Saint Exupery dem Jesuskind.

Texte, Musik und Gedanken, vorgetragen von Pastor Roland Stephan und Barbara Stephan, laden dazu ein, den theologischen und tiefenpsychologischen Aspekten, die diese beiden Geschichten verbinden, nachzugehen – auch diesmal wieder in gemütlicher Atmosphäre bei Kerzenschein, Tee und Gebäck.

Alle Interessierten sind zu dieser Veranstaltung willkommen. Sie findet statt am 8. Dezember um 20 Uhr in der Christuskirche, Carl-Benz-Platz 9. *zg*

Realschule: Schüler haben gebastelt und gebacken

Adventsmarkt mit Musik

Der Adventsmarkt in der Aula der Theodor-Heuss-Realschule findet am Mittwoch, 8. Dezember, 16 bis 18 Uhr, statt.

Die Schülerinnen und Schüler der Realschule haben wieder viel gebastelt und gebacken. Darüber hinaus wird es beim Adventsmarkt verschiedene musikalische Beiträge geben, unter anderem von den Bläserklassen.

Der Freundeskreis bietet Kaffee und Punsch an. Eltern, Großeltern, Geschwister, Freunde und Bekannte sind eingeladen, sich für zwei Stunden in besinnlicher Atmosphäre gemütlich zusammenzusetzen auf ein Gespräch, eine Tasse Kaffee oder Punsch, um der adventlichen Musik zu lauschen und vielleicht noch das eine oder andere kleine Geschenk zu finden. *cl*

KURZ NOTIERT

Wir gratulieren! Heute feiert Wilma Langlotz, Heidelberger Straße 71, ihren 73. und Ingo Untermöhl, Holzweg 38, seinen 71. Geburtstag.

Apothekendienst. Perkeo-Apotheke Brühl, Mannheimer Straße 47, Telefon 06202/7 28 01.

Jahrgang 1935/36. Die Weihnachtsfeier findet am morgigen Dienstag, 18 Uhr, im Gasthaus „Deutscher Kaiser statt.

Jahrgang 1919/20. Gemütliches Beisammensein am Donnerstag, 9. Dezember, 17.30 Uhr, im Gasthaus „Zur Pfalz".

Jahrgang 1923/24. Die Weihnachtsfeier findet am Donnerstag, 9. Dezember, bereits um 14.30 Uhr im Bistro „et cetera" statt.

Jahrgang 1927/28. Der nächste Monatstreff findet am Donnerstag, 9. Dezember, 15 Uhr, im Restaurant „Rondeau" statt.

MGV Liedertafel. Der Frauenchor hat um 18.45 Uhr Stimmbildung mit anschließender Singstunde. Die Singstunde für den Männerchor beginnt um 20.30 Uhr. Alle Proben finden heute im „Brauerei zum Stadtpark" statt.

Katholischer Kirchenchor „Cäcilia". Heute, 20 Uhr, findet die wöchentliche Chorprobe (verlegt von Donnerstag) in St. Christophorus statt.

MGV Eintracht. Der Chor trifft sich heute um 19.30 Uhr vor der Hildastraße 34 zu einem Ständchensingen. Die Singstunde am morgigen Dienstag findet bereits um 19.30 Uhr in der Stadthalle statt.

Jahrgang 1943/1944. Die Jahrgangsangehörigen treffen sich wie vorgesehen am morgigen Dienstag, 18 Uhr, in der Gaststätte „Zur Pfalz".

Pflegezentrum

Kinder singen für die Senioren

In der Adventszeit gehören das Pflegezentrum Hockenheim und der städtische Parkkindergarten untrennbar zusammen: Wie schon im vergangenen Jahr besuchten wieder zwölf Kinder die Senioren des Pflegezentrums. Sie trafen sich im mit Sternen und Kerzen dekorierten Gemeinschaftsraum der Station 2. Bewohner aller drei Stationen warteten schon ungeduldig auf die Kinder im Alter von drei bis fünf Jahren.

Nach einer kleinen Stärkung mit Apfelsaft starteten die Kindergartenkinder mit ihren Erzieherinnen Irina Ilg, Antonia Spaltofski und Rabea Veith ihr Programm. Sie sangen „Wir sagen euch an den lieben Advent", „Schneeflöcken, Weißröckchen" und „O Tannenbaum", untermalt mit Gitarrenklängen von Martina Wächter, sagten kurze Gedichte auf und verteilten frische Plätzchen an jeden Bewohner. Auch über den mitgebrachten Lichtgruß freuten sich die Senioren sehr. Zum Abschluss sagten die Kinder und Senioren gemeinsam das Gedicht „Advent, Advent" auf und verabschiedeten sich herzlich voneinander. *zg*

Haus & Grund: Wenn die Verwaltung einer Wohnungseigentümergemeinschaft nicht funktioniert

Vorgaben sind einzuhalten

Eine nicht funktionierende Verwaltung einer Wohnungseigentümergemeinschaft führt nicht nur zu einem frostigen Klima innerhalb der Gemeinschaft, sondern endet manchmal sogar in handfesten gerichtlichen Auseinandersetzungen. Nicht verwunderlich daher, dass die Gesprächsrunde beim Haus & Grund-Eigentümerforum im Bistro „et cetera" voll besetzt war, als es um das Thema „Verwalterprobleme" ging. Zum Erfahrungsaustausch mit dieser rechtlichen Spezialmaterie hatte die Eigentümerschutzgemeinschaft Mitglieder und Gäste eingeladen.

Mehrheitsverhältnisse zementiert

Nach der Begrüßung durch den 2. Vorsitzenden Manfred Wöhr wurde in die Frage- und Gesprächsrunde mit den Rechtsanwälten Rudolf Berger und Dr. Jürgen Grimm eingetreten. Wann, von wem und unter welchen Umständen kann der Verwaltervertrag – gegebenenfalls sogar „fristlos" – gekündigt werden? Welche Funktion hat dabei der Verwaltungsbeirat?

Annähernd zwei Stunden standen die beiden Experten Mitgliedern und Gästen zu Fragen der „WEG" Rede und Antwort. Dabei verfestigte sich der Eindruck, dass bisweilen nicht die Eigentümer das Sagen in ihren eigenen Angelegenheiten zu haben schienen, sondern die jeweilige Hausverwaltung.

Der hielt man vor, sich nicht selten „selbstherrlich" zu bewegen oder sogar ausdrückliche Vorgaben der Eigentümer einfach zu ignorieren. Dies, so die Experten, müssten die Eigentümer sicher nicht hinnehmen.

Wie verhält man sich, wenn bei Abstimmungen die Mehrheitsverhältnisse sich zu einem „Dauerzustand" verfestigt haben? Einer Eigentümergemeinschaft, so der Hinweis der Experten, steht nach der Rechtsprechung bei der Gestaltung ihrer Angelegenheiten ein eigener und recht weitgehender Spielraum zu, der jedoch bei der Frage der „ordnungsgemäßen Verwaltung" seine Grenzen hat.

„Wenn diese nicht eingehalten werden, dann steht jedem überstimmten Eigentümer das Recht zu, einen solchen Beschluss gerichtlich anzufechten". Das sei immer eine Frage des Einzelfalls, so die Information.

Qualifikationsmerkmale

Ein weiterer wichtiger Hinweis an die Gäste: Haus & Grund hilft Mitgliedern dabei mit Rat, Tat und Rechtsschutz, damit es nicht zu einer unübersehbaren Kostenlawine kommt.

Beklagt von den Anwesenden wurde der Umstand, dass es keine verbindlich festgelegten Qualifikationsmerkmale für die Zulassung zu der Verwaltertätigkeit gäbe. Umso wertvoller waren die Hinweise der Experten auf die Merkmale, die man bei der Wahl eines neuen Verwalters beachten solle.

Mit dem Verweis auf die noch laufende Sonderaktion „Freier Eintritt" (keine Aufnahme und Jahresgebühr) bis zum 31. Dezember 2010 und das „Vermieterseminar" am 12. Januar 2011 (Näheres auf der Internetseite) wurde die informative Veranstaltung beendet. *rb*

ANZEIGE